

Der erste Inline-Alpin-Europacup startete am 23. Mai 2004 in Kiefersfelden/GER:

Daniela Mattes (TG Tuttlingen) und Klaus-Hermann Witzmann (WSV München) erste Sieger in der Geschichte des Inline-Alpin-Slalom-Europacups

Die drei Rollsportverbände Deutschlands, Italiens und Österreichs veranstalten 2004 den ersten IAS-Europacup. Es war keine leichte Geburt. Neben der Schwierigkeit, die Interessen der Skiverbände, Inline-Alpin-Verbände und Rollsportverbände unter einen Hut zu bekommen, spielt immer wieder mal das Wetter nicht mit. Der WSV Kiefersfelden sprang kurzfristig im März als Ausrichter ein. Wegen der eher flachen Strecke erhielt der Verein für dieses Jahr eine Sondergenehmigung für die Veranstaltung. Am Samstag fand bereits ein Rennen im Rahmen des BSV-Inline-Cup's als DSV-Punkterennen statt. Alle 153 Sportler mussten bei nasser Unterlage ins Rennen gehen. Die Bestzeiten erzielten Michaela Maurer (ASV Arrach) und Klaus-Hermann Witzmann (WSV München). 174 Sportlerinnen und Sportler stellten sich am Sonntag der Konkurrenz. Schon die Qualifikationsläufe stellten die Läufer und die Verantwortlichen vor eine Geduldssprobe. Nachdem die ersten 140 Läufer bei trockener Straße an den Start gingen, wurden die restlichen 34 Starter bei regennasser Straße auf die Strecke geschickt. Die Wettervorhersage ließ der Jury keine andere Entscheidung zu. Im zweiten Durchgang war es dann umgekehrt. Während die ersten Starter bei nasser Piste ins Rennen gingen, trocknete die Strecke immer mehr ab. Aber vor allem die Übergangszeit, in der der Belag halbtrocken war, stellte höchste Anforderungen an alle Aktiven. Die Entscheidung, ob dieses Rennen als DRIV-Punkterennen (beide Durchgänge werden addiert) gewertet wird, fällt erst zu einem späteren Zeitpunkt.

Trotz allem waren die Voraussetzungen für die Qualifikation zum Europacup fair. Es wurde der bessere der beiden Durchgänge gewertet. So konnte zu einem spannendem Europacupfinalauf gestartet werden. Zuerst waren die besten 30 Damen an der Reihe. Eine erste Duftmarke setzte mit der Startnummer 7 Tanja Bräutigam (WFC Coburg-Neukirchen) mit einer Laufzeit von 29,97 Sekunden. Mit Startnummer 12 konnte Carola Silberbauer (TV Kötzting) mit 29,85 diese Zeit unterbieten. Es dauerte bis zur Nummer 21, bis Melanie Hinterberger (TSV Haarbach) die Führung mit 29,64 übernehmen konnte. Die nächste deutliche Verbesserung gelang Michaela Maurer (ASV Arrach) mit 28,27. Extrem spannend war das Finale. Yvonne Schnock (WSV München) legte 27,63 vor, diese Zeit sollte allerdings nicht reichen. Daniela Mattes (TG Tuttlingen) war 4 Hundertstel schneller und kann sich somit mit der Zeit von 27,59 sec. als erste Europacupsiegerin freuen. Bei den Herren waren die besten 50 startberechtigt. Lange war die Startnummer 5, Alberto Egger (TUS Matrei/AUT), mit der Zeit von 29,09 in Führung. Mit der Startnummer 11 konnte dann Christian Ablassmeier (TG Tuttlingen) mit 27,88 die Spitze erklimmen. Mit der Startnummer 26 schaffte dann Matthias Wutz (FC Chammünster; 27,11 sec) die Bestzeit, die in der Endabrechnung für den 5. Platz reichte, bevor Patrik Plass (TG Tuttlingen) diese mit 25,49 pulverisierte. Erst der Topfavorit Klaus-Hermann Witzmann (WSV München) konnte mit einer Spitzenleistung die Zeit des Baden-Württembergers noch um ganze 22 Hunderstel verbessern. 25,27 sec bedeuteten dann auch die absolute Tagesbestzeit. Ein spannendes Finale versöhnte alle Zuschauer, Trainer, Begleiter und Aktive für die schwierigen Bedingungen während der Qualifikationsläufe. Die Siegerehrung mit dem Hissen der Flaggen und dem Abspielen der Nationalhymen rundeten den internationalen Event würdevoll ab.

IAS-EC Koordinator Sigi Zistler dankte dem ausrichtenden WSV Kiefersfelden für die hervorragende Organisation der Veranstaltung, die so, trotz der widrigen Verhältnisse, zu einem Erfolg wurde.



Beim ersten IAS-EC erfolgreich:

v.l.n.r.: Patrick Plass (2.), Yvonne Schnock (2.), Daniela Mattes (1.),
Klaus-Hermann Witzmann (1.), Michaela Maurer (3.), Markus Weigl (3.)

Nicht ganz zufrieden mit ihren Leistungen waren die Sportler aus Italien und Österreich. Sie werden aber bestimmt bei ihren Heimrennen ihr Können unter Beweis stellen. Bereits am 13. Juni steht die nächste Europacupveranstaltung auf dem Programm. In Burgeis/ITA, im schönen Vinschgau am Reschenpass gelegen, werden sich die besten Inline-Alpin-Skater wieder treffen. Zugesagt haben bereits die Aktiven aus Tschechien. Damit gewinnt die Serie weiter an Gewicht. Bleibt nur zu hoffen, dass sich auch die starken Schweizer Inline-Alpin-Slalomläufer zu einem Start beim IAS-EC bewegen lassen, damit auch wirklich alle Spitzensportler der noch jungen Sportart bei einer attraktiven Rennserie vereint sind.

Text: Sigi Zistler